



gleichste//lungsbüro
STADT GÖTTINGEN



überBLICK 2025



gleichstellung.goettingen.de



GLEICHSTELLUNGS
BEAUFTRAGTE



ANTIDISKRIMINIERUNGS
STELLE



ISTANBUL-KONVENTION





gleichste//ungsbüro
STADT GÖTTINGEN

überBLICK 2025

IMPRESSUM

Text: Dr. Natalia Hefe, Anna Maierl, Christine Müller,
Alice Pfaffenrot, Heike Sieber, Britta Thür,

Redaktion und Bilder: Gleichstellungsbüro

Gestaltung: Ines Hentschel, Querblick.net

HERAUSGEBERIN

Gleichstellungsbüro der Stadt Göttingen

Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Telefon 0551 400-3305
gleichstellungsbuero@goettingen.de

Stand: März 2026

GLEICHSTELLUNGSBÜRO – überBLICK 2025

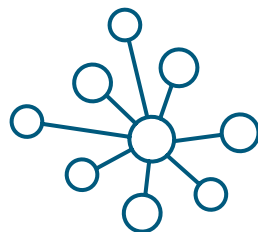
Der vorliegende Bericht informiert ausschnitthaft über die Tätigkeit des Gleichstellungsbüros im Jahr 2025 und bietet einen „überBLICK“ über die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte. Allen Bereichen liegt der in der Verfassung verankerte Gleichstellungsauftrag zu Grunde. Diesen in Stadt und Stadtverwaltung umzusetzen, ist Aufgabe der **kommunalen Gleichstellungsbeauftragten**. Mit der **Koordinierungsstelle „Frauen und Wirtschaft“** wird die Gleichstellung und Integration von Frauen ins Erwerbsleben vertieft bearbeitet. Die Bekämpfung geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt steht im Zentrum der **Istanbul-Konvention** und deren kommunaler Umsetzung. Das Thema Mädchenarbeit bis hin zur **gendersensiblen Kinder- und Jugendarbeit** ist schon seit jeher ein Schwerpunkt der Arbeit des Gleichstellungsbüros. Mit der **Antidiskriminierungsarbeit** wird die Perspektive der Gleichstellung erweitert. In das ungleiche Machtverhältnis der Geschlechter werden weitere Diskriminierungsdimensionen einbezogen und bearbeitet.

Die seit 2023 aufgebaute **Antidiskriminierungsarbeit** stand 2025 besonders im Fokus der Arbeit. Der Bruch der Ampelregierung führte zu sich immer wieder verändernden Förderbedingungen des Programms respekt*land bis Ende 2025. Parallel dazu wurde eine Perspektive im Rahmen der Zukunftsregion Südniedersachsen ausgelotet.

Organisatorisch ist das Gleichstellungsbüro als Referat 02 der Oberbürgermeisterin zugeordnet. Die Arbeit wird von insgesamt acht Kolleginnen geleistet.

Eingebunden ist die Arbeit in verwaltungsinterne, lokale, regionale bis landes- und bundesweite Netzwerke und findet in verschiedenen Kooperationsformaten statt. Das Gleichstellungsbüro ist in mehr als 50 unterschiedlichen Netzwerken präsent. Bei 18 Netzwerken und Arbeitsgruppen ging die Initiative vom Gleichstellungsbüro aus, bei dem auch die Federführung liegt. Dies umfasst die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung und Betreuung. Die Bandbreite an Netzwerken reicht von festen Göttinger Größen, wie dem **FRAUEN*FORUM** Göttingen und dem **Mädchenarbeitskreis MAK** Stadt und Landkreis Göttingen über thematisch angelegte Netzwerke wie dem **Netzwerk Häusliche Gewalt Region Göttingen**, den Arbeitskreisen **Frauen und Erwerbstätigkeit** oder **Männer in Kitas** oder dem **Netzwerk Antidiskriminierung Stadt und Landkreis Göttingen** bis zu verwaltungsinternen Formaten, beispielsweise das **Netzwerk Gleichberechtigte Teilhabe und Audit Beruf und Familie / Vielfalt**. Die Netzwerkarbeit nutzt die Ressourcen und Kompetenzen des Gleichstellungsbüros und umgekehrt erreicht das Gleichstellungsbüro über die Netzwerke eine breite oder ggfs.

zielgruppenorientierte Öffentlichkeit. Anliegen werden gebündelt transportiert und Perspektiven gemeinsam weiterentwickelt. Es werden Fachveranstaltungen initiiert und nicht zuletzt aktuelle Informationen ausgetauscht. Das **FRAUEN*FORUM** Göttingen erstellt – gemeinsam mit dem Gleichstellungsbüro – seit über 30 Jahren regelmäßig ein Programm rund um den Internationalen



Frauentag am 8. März, sowie dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November. Das **FRAUEN*FORUM** und der Mädchenarbeitskreis bringen ihre Expertise über die beratende Mitgliedschaft auch in die politischen Gremien ein.

GLEICHSTELLUNG IN POLITIK UND VERWALTUNG



Die **politische Gremienarbeit** des Gleichstellungsbüros konzentrierte sich im Jahr 2025 auf den Fachausschuss für Personal, Gleichstellung und Inklusion, den Jugendhilfeausschuss, den Sozialausschuss, den Kulturausschuss sowie den Ausschuss für Feuerwehr, Ordnung und Allgemeine Angelegenheiten. Ein Austausch von Ratspolitik und Gleichstellungsbüro befasste sich mit Informationen zum Stand „Antidiskriminierungsarbeit“, dem Mentoring Programm „Frau.Macht.Demokratie“ sowie der Bearbeitung von Ratsanträgen wie z. B. „Gewaltschutz-App“ und „Mehr Chancen für Allein- und Getrennterziehende“. Fortgesetzt wurde die 2024 begonnene Diskussion um eine Änderung der Aufwandsentschädigungssatzung zur besseren Vereinbarkeit von Ratsarbeit für Menschen mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen.

Am niedersächsischen **Mentoringprogramm „Frau.Macht.Demokratie“** nahmen auch vier Tandems aus der Stadt Göttingen teil. Gemeinsam organisierten die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, dem Landkreis Göttingen und dem Landkreis Northeim ein regionales Begleitprogramm.



Die Entwicklung des Frauenanteils im Rat der Stadt Göttingen zeigt Handlungsbedarf: 2019 betrug dieser 47 %, sank bis 2023 auf 45 %. 2025 beträgt er knapp 43 %. Diesen Trend gilt es zu hinterfragen und zu stoppen.

Im Rahmen der **Modellregion „Politische Partizipation“** zur Umsetzung der UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW) informierte der regelmäßige **Newsletter** des Gleichstellungsbüros, mit inzwischen mehr als 300 Abonnent*innen, über die Arbeit des Gleichstellungsbüros und die gleichstellungsrelevanten Angebote von Netzwerkpartner*innen.

5. NOVEMBER 2025
17:00 Uhr in Coworking by pro Office
Gröner Str. 17c | 37073 Göttingen



**4. TALKRUNDE
ERFOLGSFAKTOR
FRAU**

Vorstände vielfältig gestalten!

PROGRAMM

Begrüßung
Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Impuls
MONIKA SCHULZ-STRELOW
Gründerin und Ehrenvorsitzende von FidAR

Frauen im Vorstand – warum sind sie nicht sichtbar und die Zahlen so niedrig?

Podiumsgespräch
CLAUDIA WEITEMEYER
Geschäftsführende Vorständin SüdniedersachsenStiftung

PETRA REUSSNER
Kreiseschäftsführerin, Vorständin DRK-Kreisverband Göttingen/Mosheim e.V.

WIBKE JELTINGHAUS
Vorständin Arneo-Verein, Aufsichtsratsin Arneo GmbH

CAROLIN RUH
Vorständin Heinz-Sielmann-Stiftung

Moderation
SILKE GARDLO
Leiterin der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V.

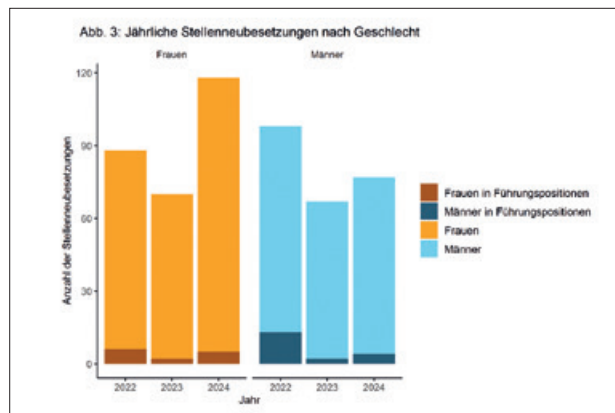
Gleichstellung ist ein zentrales Thema für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft insgesamt. Ohne eine Hälfte der Bevölkerung kann keine gute Zukunft gestaltet werden. Das gilt für Politik wie Wirtschaft.

Im Jahr 2024 war jede fünfte Vorstandsposition der führenden Börsenunternehmen in Deutschland mit einer Frau besetzt. In diesem Jahr hat sich das Wachstum von Frauen in den Vorständen verlangsamt (19,9% Stand Mai). Somit sind die meisten Unternehmen von einer patriarchalen Besetzung noch immer weit entfernt.

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit den Podiumsgästen zu diskutieren, wie diesem Trend begegnet werden könnte.

Come together bei Imbiss und Getränken.

Anmeldung bis zum 30.10.2025 an kostelle@gottingen.de
Bitte bei Bedarf Kinderbetreuung mitteilen.



einzelnen Organisationseinheiten wider, liefert keine belastbaren Zahlen, sondern gibt Einblicke in die Innenwahrnehmung und -wirkung. Der Dreijahresbericht wurde dem Rat vorgestellt und im Fachausschuss (Personal, Gleichstellung, Inklusion) erörtert.

Die Grundlage für die **betriebliche Gleichstellungsarbeit** ist der geltende Gleichstellungsplan gem. Niedersächsischem Gleichberechtigungsgesetz (2024 – 2026). Dieser analysiert die Struktur der städtischen Bediensteten und zeigt Unterrepräsentanzen auf. Nach Personen gerechnet beträgt der Männeranteil 48 %, der Frauenanteil 52 %. In Bezug auf das Beschäftigungsvolumen, kehrt sich dieses Verhältnis um, da mehr als die Hälfte der weiblichen Bediensteten in Teilzeit arbeiten.

Im Fokus steht nach wie vor die Unterrepräsentanz von Frauen auf der Führungsebene sowie die Situation der überwiegend weiblichen Beschäftigten in der Entgeltgruppe 2 (Küchen-/Reinigungsbereich). Während der Frauenanteil bei den Fachbereichs-/Referatsleitungen von 27 % auf 44 % stieg, sank ihr Anteil auf der ersten Führungsebene, den Fachdienstleitungen von 49 % auf 43 %.

„Vorstände vielfältig gestalten“ wurde im Rahmen der Reihe „Erfolgsfaktor Frau“ der Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft gemeinsam mit der Nds. Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung erörtert.

Einen Überblick, inwieweit **Gleichstellungsorientierung in den Fachbereichen der Stadtverwaltung** umgesetzt wird, gibt die jährliche Abfrage gem. NKomVG § 9 Abs. 7, die im Jahr 2025 für den Zeitraum 2022 – 2024 ausgewertet wurde. Deutlich zeichnet sich ab, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit der Möglichkeit zur Telearbeit und familienfreundlicher Arbeitszeitgestaltung umgesetzt wird. Maßnahmen für Berufsrückkehrer*innen bieten knapp die Hälfte der Organisationseinheiten an. Die Abfrage von fachlichen Maßnahmen zur Gleichstellung ergibt einen steigenden Anteil der Organisationseinheiten, die Maßnahmen im Rahmen von Gender Budgeting umgesetzt oder geplant haben – von 29 % auf 40 %. Der Bericht spiegelt die Perspektiven der

Hier gilt es entgegenzusteuern z. B. über das Angebot von Führung in Teilzeit, der Wiedereinführung des Mentoringprogramm für Nachwuchsführungskräfte, das bislang sehr erfolgreich Frauen den Einstieg in Führung erleichterte.

Teilzeitarbeit im Küchen- und Reinigungsbereich gefährdet eine ausreichende Existenzsicherung oder muss mit einer weiteren Erwerbsarbeit kombiniert werden. Hier müssten verbesserte Kombimöglichkeiten erprobt werden.

Vielfach nachgefragt und nach mehrjähriger Pause wieder organisiert wurde ein 2-tägiger Selbstbehauptungskurs für weibliche Bedienstete, der ausgebucht war.

Wirkungsvolles Sprechen und Handwerkszeug für souveränes Auftreten war Thema in einer Fortbildung für Schulsekretärinnen unter dem Titel „Eure Stimme ist aus Gold...“

Die Teilnahme der Gleichstellungsbeauftragten an Personalauswahlverfahren hat sich wg. weiterhin fehlender personeller Ressourcen auch weiter reduziert und beschränkt sich weitestgehend auf Führungspositionen. Bei den Auszubildenden wird der 1. Ausbildungs- und damit Orientierungstag für eine kurze Information genutzt. Bei der Personalversammlung informierte das Gleichstellungsbüro ebenfalls über die unterschiedlichen Arbeitsfelder.

Die Stadtverwaltung Göttingen ist seit 2009 mit dem Audit „Beruf & Familie“ zertifiziert, ein strategisches Instrument, um die Personalpolitik familien- und lebensphasenorientiert auszurichten. 2024 wurde das Audit um die Perspektive „Vielfalt“ erweitert. Damit wird auch die Vielfaltsorientierung der Stadt als Arbeitgeberin in den Zertifizierungsprozess einbezogen.

Synergieeffekt mit der Koordinierungsstelle „Frauen und Wirtschaft“ wie dem Verbund „Frau und Betrieb“, in dem die Stadt durch die Gleichstellungsbeauftragte vertreten wird, sind naheliegend und werden genutzt.

Ähnliches gilt für die zertifizierte „Vielfaltsorientierung“ der Stadt mit dem Feld der Antidiskriminierungsarbeit.



ANTIDISKRIMINIERUNGSARBEIT

Das „Modell Göttingen“ ist ein von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes bis Ende 2025 gefördertes Projekt zur Bekämpfung von Diskriminierung und Ausgrenzung auf unterschiedlichen Ebenen in Stadt und Landkreis Göttingen.

Mit dem Ziel der **nachhaltigen Sicherung der Antidiskriminierungsarbeit (AD-Arbeit) nach 2025**, wurde bei der Südniedersachsenstiftung ein Antrag für die Förderung über das Programm „Zukunftsregion Südniedersachsen“ gestellt und bewilligt. Damit können die aufgebauten Strukturen bis Mitte 2028 aufrechterhalten und weiter ausgebaut werden. Zudem wird ein zusätzlicher Fokus auf der betrieblichen AD-Arbeit liegen.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt in 2025 war die **Ergebnissicherung** vom „Modell Göttingen“. Hierzu wurden Interviews geführt und eine breite Online-Netzwerkbefragung durchgeführt. Die Auswertung der Online-Netzwerkbefragung ergab, dass 85 % mit den Netzwerktreffen (sehr) zufrieden und 75 % diese als (sehr) wichtig empfinden. Die Arbeitsgruppen (AGs) wurden von 83 % (sehr) positiv bewertet. 96 % finden den Newsletter „Report“ (sehr) sinnvoll.

Das **Netzwerk Antidiskriminierung** für Stadt und Landkreis ist in 2025 weiterhin gewachsen und zählt aktuell rund 80 Mitgliedsorganisationen. Auch in diesem Jahr trafen sich die Arbeitsgruppen regelmäßig und es wurden zwei Grundlagenworkshops für die Erst- und Verweisberatungsstellen angeboten. Damit konnte das Netz aus Erst- und Verweisberatungsstellen (EVBs) ausgebaut werden. Aktuell existieren 32 EVBs, davon 20 aus der Stadt und 12 aus dem Landkreis. Die weitere Bekanntmachung der zivilgesellschaftlichen Antidiskriminierungsberatungsstelle (VNB) wurde ebenso vorangetrieben.



dargestellt. Sie hob die Besonderheit des interkommunalen Modellprojektes mit starker zivilgesellschaftlicher Beteiligung deutlich hervor.



**MODELL
GÖTTINGEN**

respekt*land
Antidiskriminierungsberatung
für ganz Deutschland



Außerdem wurde – angesichts der politischen Aktualität – ein tiefergehender Workshop zum Umgang mit unterschiedlichen Haltungen in Bezug auf den Nahostkonflikt für das Netzwerk angeboten.

Im August fand das dritte Netzwerktreffen statt. In einem Podiumsgespräch zusammen mit Heike Fritzsche von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes wurde das Erreichte

Vielfalt sichert Zukunft

Auch diente das Netzwerktreffen dem Übergang zum **Folgeprojekt „Vielfalt sichert Zukunft – Chancengleichheit als strategisches Investment für Wirtschaft und Gesellschaft in der Region Göttingen“**, welches in diesem Rahmen vorgestellt wurde. Der Bedarf von Antidiskriminierungsarbeit in regionalen Betrieben konnte mit der Auswertung der Diskriminierungsfälle von der zivilgesellschaftlichen AD-Beratungsstelle beim VNB untermauert werden: rund 40 Prozent aller Vorfälle bezogen sich auf den Lebensbereich Arbeit. Wie essenziell Antidiskriminierung nicht nur für Arbeitnehmende, sondern auch für Unternehmen ist, skizzierte Andreas Merx, Organisationsberater und Trainer beim Dienstleister pro diversity, Berlin, in seinem Impulsvortrag.

Ein erster Meilenstein des neuen Projektes stellte die Gründung eines Beirates Ende September dar, in dem zivilgesellschaftliche Akteur*innen die Diskriminierungsdimensionen vertreten und Akteur*innen aus Wirtschaft und Beschäftigung die Perspektive von Arbeitgebenden sowie Arbeitnehmenden.



Mit der Bescheidübergabe im Dezember 2025 fiel der offizielle Startschuss für das neue Projektvorhaben.

vielfalt-sichert-zukunft.de



GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UND HÄUSLICHE GEWALT



Die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen ist schon immer ein wesentlicher Teil der kommunalen Gleichstellungsarbeit. Seit Ende 2021 wird das Gleichstellungsbüro durch eine halbe Stelle zur **Koordinierung der kommunalen Umsetzung der Istanbul-Konvention** (IK) unterstützt. Die IK ist ein Menschenrechtsvertrag des Europarates – sie verpflichtet alle Vertragsstaaten und mit ihnen all ihre föderalen Behörden zur aktiven Bekämpfung von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt.

In Deutschland ist die **Zahl der Fälle von häuslicher Gewalt** im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 3,8% gestiegen. Rund 73% der Betroffenen sind Frauen. Diese Zahlen und entsprechend negative Entwicklungen bestätigt auch die hiesige Polizeiinspektion für Göttingen. Im Bereich der Polizeiinspektion Göttingen lässt sich von 2023 zu 2024 ein Fallzahlenanstieg um 7,49% feststellen. Die Polizei betont, dass häusliche Gewalt täglich in Partnerschaften bzw. im häuslichen Umfeld in allen gesellschaftlichen Schichten stattfindet. Sie kann unterschiedliche Formen haben und wird z. B. als Hausfriedensbruch, Nachstellung, Bedrohung, Körperverletzung, Diebstahl oder als Sexualdelikt angezeigt.

Im Berichtsjahr sind von der Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in unterschiedlichen Kooperationskontexten u. a. eine Ausstellung und ein Fachtag organisiert worden.

AUSSTELLUNG zu sexualisierter Gewalt

10. – 20. November 2025
Historisches Rathaus
 Marktstraße 66, Duderstadt
Öffnungszeiten: Montag, 10. November, 10:00 Uhr
Führungen: 11–20. November, 14–18 Uhr, 10:00–18:00 Uhr
Workshops: nach Vereinbarung für junge Menschen, Eltern, Lehrer, Auszubildende oder Hochschulen

Anmeldung Führungen: gleichstellungsbüro@stadtdudersdt.de
Anmeldung Workshops: koordinator@notruf-goettingen.de
 Mehr Infos: www.wasichanhatte.de

EINLADUNG

Die Ausstellung „Was ich anhatte...“ macht deutlich: Betroffene sexualisierter Gewalt tragen niemals Schuld. Geschlechtliche und persönliche Geschichten zeigen eindrücklich, wie verletzend geschlechtliche Vorurteile sind – und wie wichtig Aufklärung, Beratung und Prävention. Die Führungen werden von den anerkanntesten Fachberatungsstellen Frauen-Hilf Göttingen und Frauen für Frauen e. V. Osterode, tatkräftig unterstützt von weiteren Spezialstellen der Region, angebotenen, damit sie ein sensibler, fachlich fundierter und sicherer Rahmen gewährleistet.

Führungen können von allen Interessierten **gebucht werden** – ob als Einzelperson, in Gruppen mit Schulklassen, Auszubildenden, Studierenden oder Erwachsenen. Besonders für junge Menschen eröffnet die Ausstellung einen vielfältigen geschützten Raum, um über Geschlechterrollen, Machtverhältnisse und den Umgang mit Gewalt ins Gespräch zu kommen.

Ergänzend finden **nachbereitende Workshops** statt, die direkt im Rahmen, Ausstellungen oder Hochschulen durchgeführt werden. Auch sie werden von Fachberatern begleitet und geben jungen Menschen die Möglichkeit, das Gesehene zu reflektieren und zu vertiefen.

Die Teilnahme an Ausstellung, Führungen & Workshops ist kostenfrei.

Organisiert wird die Ausstellung von der **Steuerungsgruppe des Netzwerks Häusliche Gewalt der Region Göttingen, der Gleichstellungsausschüssen der Stadt Duderstadt, und der Gleichstellungsstelle des Landkreises Göttingen.**

Zur Steuerungsgruppe gehören der **Frauen-Hilf Göttingen, Frauen für Frauen e. V. Osterode, die Präventionsbeauftragte für Häusliche Gewalt der Polizeiinspektion Göttingen sowie die Stellen zur Umsetzung der Istanbul-Konvention von Stadt und Landkreis Göttingen.** Unterstützt wird die Ausstellung von zahlreichen weiteren Akteur*innen des Netzwerks.

Darüber wird das Projekt im Rahmen von **„Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“** das die Umsetzung der UN-Frauenrechtskonvention in Niedersachsen unterstützt.

CEWU STELLUNG
 GÖTTINGEN
 (GMP) | 18.10.2025

„Was ich anhatte...“ – Ausstellung zu sexualisierter Gewalt
Vom 10. – 20. November 2025 war die Ausstellung „Was ich anhatte...“ in unserer Region zu Gast. Die Ausstellung zeigt Kleidungsstücke und Geschichten von Betroffenen sexualisierter Gewalt und macht deutlich: Schuld trägt niemals die betroffene Person. Sie wurde fachlich vom Frauen-Notruf Göttingen und weiteren spezialisierten Akteur*innen aus dem Netzwerk Häusliche Gewalt der Region Göttingen begleitet. Insgesamt haben über 30 Gruppen (z. B. Schul- und Ausbildungsklassen) an Führungen teilgenommen. Sowohl zur Eröffnungsveranstaltung als auch zum offenen Begehungstag waren ca. 80 Besucher*innen im historischen Rathaus in Duderstadt vor Ort. Aufgrund einer Projektförderung im Rahmen von „Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“ konnte die Ausstellung kostenfrei gezeigt werden. Die Organisation erfolgte durch die Steuerungsgruppe des Netzwerks Häusliche Gewalt der Region Göttingen.



Fachtag „Der Schutzauftrag bei sexueller Gewalt an Kindern“ Am Dienstag, den 25. November, kamen ca. 120 Fachkräfte – davon knapp 20 digital dazu geschaltet – im Ratssaal der Stadt Göttingen zusammen, um sich mit dem Schutzauftrag bei sexueller Gewalt an Kindern zu beschäftigen. Das Fachpublikum setzte sich hauptsächlich aus Mitarbeiter*innen der Jugendämter von Stadt und Landkreis, sowie hiesigen Jugendhilfeeinrichtungen und der Polizei zusammen. Neben einem Fachinput von Prof. Dr. Martin Wazlawik über Kooperation, Hilfeplanung und Schutzkonzepte in der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe, begeisterte vor allem der zweite Teil des Fachtags mit der Überschrift „Nicht ohne uns über uns“ das Fachpublikum. Hier berichteten zwei Careleaverinnen (junge Erwachsene mit stationärer Jugendhilfeeinfahrung) von ihren Erfahrungen mit der Jugendhilfe in Göttingen.

Es ging darum zu beleuchten, was im Kontakt mit dem Jugendamt und der Jugendhilfe ihrer Bewertung nach gut gelaufen ist und was die entsprechenden Fachkräfte auch hätten besser machen können. Ein wichtiger Apell am Ende der Veranstaltung lautete: Hört genau hin, vor allem, weil Kinder manchmal noch nicht die Sprache für das haben, was sie eigentlich sagen wollen. Außerdem gilt es, die eigene machtvolle Rolle im System immer wieder zu hinterfragen, um gute und schutzorientierte Arbeit zu gewährleisten. Dieser Fachtag wurde von der AG „Koordinierte Hilfen bei sexueller Gewalt an Kindern“ ausgerichtet.

Insgesamt wird durch eine **enge regionale Vernetzung**, u. a. mit den lokalen Fachstellen und Unterstützungseinrichtungen, der Polizei, den kommunalen Hilfsdiensten, weiteren zivilgesellschaftlichen Institutionen und den entsprechenden Stellen im Landkreis, gemeinsam daran gearbeitet, jeder Frau in der Region Göttingen ein gewaltfreieres Leben zu ermöglichen. Ein wesentlicher Aspekt der Arbeit ist die **Bewusstseinsbildung innerhalb der Zivilgesellschaft**. Hierzu wurde im Berichtsjahr u. a. eine Postkarten-Aktion in Göttingen umgesetzt.

Die **Postkarte „Hilfesignal bei Gewalt“** informiert über die Möglichkeit, wie man sich in Notsituationen unauffällig über eine Handgeste bemerkbar machen und Hilfebedarf signalisieren kann. Sie klärt außerdem darüber auf, wie man Betroffenen in solchen Situationen helfen kann, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.

Hilfesignal bei Gewalt

-
-
-

GENDERSENSIBLE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) § 9 – Kinder- und Jugendhilfe – sind bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben „die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern.“ Die Förderung der Gleichstellung und der Abbau von Benachteiligung aufgrund eines Geschlechtes wird auf verschiedenen Ebenen in der Stadt Göttingen angestrebt.

Das Thema Mädchenarbeit bis hin zur gendersensiblen Kinder- und Jugendarbeit ist schon seit jeher ein Schwerpunkt der Arbeit des Gleichstellungsbüros. Ziel der Arbeit ist es, über die Netzwerkarbeit Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendarbeit für das Thema zu sensibilisieren, spezifische Fortbildungen zu den verschiedenen Themenbereichen zu organisieren und so die geschlechterbewusste Kinder- und Jugendarbeit weiterzuentwickeln.

Koordiniert vom Gleichstellungsbüro bietet der Mädchenarbeitskreis Stadt und Landkreis Göttingen als wichtiges Präventionsangebot die **Beratungsstellenrallye „Wege finden“** an. Beteiligt an der Beratungsstellenrallye sind der Frauen-Notruf e.V. und Phoenix, Frauenhaus e.V., Frauengesundheitszentrum Cara e.V., Kore e.V., Therapeutische Frauenberatung e.V., Pro Familia, Projekt Kontakt, Kinder- und Jugendhäuser, Pro-Aktiv-Center, Göttinger AIDS-Hilfe, Beratungs- und Therapiezentrum für Kinder, Jugendliche und Familien (Erziehungsberatungsstelle), Verbraucherzentrale, das Queere Zentrum e.V., Jugend Stärken, das Zentrum für Kinderrechte und Kinderschutz sowie WoGe, Wege ohne Gewalt. Mit 25 durchgeführten Rallyes wurde im Jahr 2025 erneut ein Rekord erreicht.

Einladung zum KREATIV TAG
an alle Mädchen ab 8 Jahren
am Freitag, den 28.11.2025
von 14:00 bis 18:00 Uhr
im Jugendzentrum Weende
Am Weendespring 1, 37077
Göttingen
Freut Euch auf eine Menge Spaß und viele kreative Angebote!
Für das leibliche Wohl ist gesorgt!
WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Mädchen in Aktion
Hip-Hop • Videoclip Dance • Contemporary
Tanzen ~ TANZEN ~ TANZEN
Mi. 9. 4. 2025
11-16 Uhr
dance academy
Leibnizstr. 1a
37083 Göttingen
exklusiv für Mädchen im Alter von 8-17 Jahren
MÄDCHENARBEITSKREIS der Kinder- und Jugendhäuser
Anmeldung über euer Kinder- und Jugendhaus

In der **offenen Kinder- und Jugendarbeit** sind Mädchen unterrepräsentiert. Hier gilt es geschlechtsspezifische Rollenzuschreibungen, unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft zu hinterfragen und gemeinsame Angebote sowie Mädchenaktionstage zu organisieren, um mehr Mädchen zu erreichen. Im Jahr 2025 wurden zwei gemeinsame Mädchenaktionstage, ein Tanzaktionstag und ein Kreativtag, durchgeführt.

17. Girls Kick Göttingen
20. Mai 2025
5.-8. Klassen
turnier Mädchenfußball
Außengelände des Sportzentrums der Uni Göttingen, Sprangerweg 2

dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. hat das Ziel, mehr Männer für den Beruf des Erziehers zu gewinnen.

Der Vortrag „Mehr Care-Arbeit im Männerleben – bringt das was?“ beschäftigte sich mit den Fragen, was Care-Arbeit ausmacht und welche Bemühungen es gibt, den Männeranteil zu erhöhen.

Die Fortbildung „Demokratie ist kein Kinderspiel – Umgang mit rechtspopulistischen und extrem rechten Orientierungen in der Kita“ hat Erzieher*innen bestärkt, bei Diskriminierungen aktiv und sicher einzugreifen sowie Vielfalt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede respektvoll im Alltag zu thematisieren.

Insbesondere im Sport ist nach wie vor noch keine Chancengleichheit von Frauen und Männern gegeben. Um dem entgegenzuwirken, wird weiterhin **das Girls Kick Göttingen** organisiert. Das Mädchenfußballturnier ging 2025 in die 17. Auflage. Es wurde veranstaltet von der Stadt Göttingen, dem Landkreis Göttingen, dem Hochschulsport der Universität Göttingen, dem Frauengesundheitszentrum Cara e.V., dem Mädchenarbeitskreis Stadt und Landkreis Göttingen und dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV). Es haben 64 Teams von 20 Schulen aus Stadt und Landkreis Göttingen teilgenommen.

Der **Arbeitskreis „Mehr Männer in Kitas“** hat aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels an Bedeutung gewonnen. Das regionale Netzwerk aus den Fachberatungen von Kindertagesstätten in Göttingen, sowie dem Gleichstellungsbüro und

Demokratie ist kein Kinderspiel
Umgang mit rechtspopulistischen und extrem rechten Orientierungen in der Kita

Fachkräfte haben die Aufgabe, sichere Orte für alle Kinder zu schaffen und Abwertungen und Diskriminierungen entgegenzuwirken. Dennoch sind auch Kitas nicht frei von Äußerungen und Verhaltensweisen, die auch auf ein rechtsextremes Weltbild schließen lassen.

Ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmenden geht die Fortbildung den Fragen nach:

- Wo liegt eine Diskriminierung?
- Woran lässt sich eine extrem rechte Einstellung überhaupt erkennen?
- Worauf ist zu achten, wenn Eltern Vorurteile äußern und/oder eine extrem rechte Weltanschauung zeigen?
- Wie lässt sich ein tragfähiges Arbeitsklima herstellen, ohne solch problematisches Verhalten zu verharmlosen oder zu ignorieren?
- Welche Auswirkungen hat eine extrem rechte Erziehung auf Kinder? Welche Interessen und Rechte werden hier benachteiligt?
- Was tun, wenn Kinder Kinder diskriminieren?
- Wie können Kinderschutzkonzepte vor Diskriminierung und vor dem Einfluss einer extrem rechten Ideologie schützen?
- Welche Form der Thematisierung von Unterschiedlichkeit und Vielfaltserfahrungen kann in der pädagogischen Arbeit sinnvoll sein?
- Wie gehen wir im Team damit um, wenn sich Fachkräfte diskriminierend äußern?

Die Vergewisserung über gemeinsame Werte und pädagogische Ziele mit dem Team und die eigene Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen unterstützt Fachkräfte darin, bei Diskriminierungen aktiv und sicher einzugreifen sowie Vielfalt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede respektvoll im Alltag zu thematisieren.

Referentin: Eva Prauser
Diplom Sozialarbeiterin, Supervisorin,
Leiterin des Projekts ElternStärken

Eine Veranstaltung des Arbeitskreises „Männer in Kitas“ Göttingen.

KOORDINIERUNGSSTELLE „FRAUEN & WIRTSCHAFT“

Die Koordinierungsstelle „Frauen & Wirtschaft“ (KoStelle) ist für die Stadt und den Landkreis Göttingen zuständig. Sie wird aus Mitteln der Stadt und des Landkreises Göttingen, des Landes Niedersachsen, der Europäischen Union und Beiträgen der privaten Wirtschaft gefördert.



Zu der Kernaufgabe der KoStelle gehört die **Beratung** von Berufsrückkehrerinnen und Elternzeitler*innen zu Fragen des beruflichen Wiedereinstiegs durch aktuelle Informationen zur regionalen Arbeitsmarktsituation, zu Möglichkeiten finanzieller Unterstützung sowie die Mithilfe bei Neuorientierung und Entscheidungsfindung. In diesem Rahmen wird auch frauenspezifische Existenzgründungsberatung angeboten. Im Berichtsjahr führte die KoStelle über 200 Beratungen durch.

Zudem initiiert die KoStelle **Orientierungs- und Informationsveranstaltungen**, um gezielt Frauen, Unternehmen, kommunale Verwaltungen und Weiterbildungsträger in der Region zu verbinden. Seit 2024 wird das **Job-Frühstück für Frauen** in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Göttingen und dem Jobcenter Landkreis Göttingen angeboten und in 2025 inhaltlich ausgeweitet. Teilnehmende Frauen hatten die Gelegenheit bei einem Frühstück sowohl über den Wiedereinstieg in die Erwerbstätigkeit zu sprechen und Ratschläge von Expert*innen zu bekommen, als auch direkt in Kontakt mit den Arbeitgeber*innen aus der jeweiligen Region zu treten. Dieses Format wurde an den Standorten Göttingen, Duderstadt, Osterode und in den Familienzentren Rosdorf und Hann. Münden angeboten und gut besucht.

Die Ausstellung „Frauen im Handwerk von hier!“ gastierte im Jahr 2025 im Europäischen Brotmuseum in Ebergötzen und erfüllte den Zweck, Handwerksfrauen aus der Region und in unterschiedlichen (z.T. untypischen) Gewerken zu präsentieren und Interesse an Handwerksberufen zu wecken. Zu den vielfältigen Aktionen rund um die Ausstellung gehörte eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen aus Politik und Handwerk „Tradition und Zukunft – Frauen im Handwerk“.

Die KoStelle Frauen & Wirtschaft der Stadt Göttingen und die Projekte „MYWAY-Göttingen“ und „Willkommen im Betrieb“ der Beschäftigungsförderung Göttingen luden im Jahr 2025 zu zwei



Veranstaltungen ein: **„Erfolgsgeschichten von hier – Migrantinnen auf ihrem Weg ins Berufsleben“**. Frauen mit Migrationserfahrung standen dabei im Mittelpunkt, die ihren beruflichen Weg in Deutschland bereits erfolgreich gegangen oder noch dabei sind. Jeweils sechs Frauen teilten offen ihre persönlichen Geschichten, sprachen über Hürden und Rückschläge, aber vor allem über ihre Erfolge und gaben damit Einblicke, die Mut machen und inspirieren.

Um die noch immer vorherrschende strukturelle Benachteiligung von Frauen im Erwerbsleben sichtbar zu machen, rief das Niedersächsische Gleichstellungsministerium für den Mai 2025 den sogenannten „Monat der Chancengleichheit für Frauen am Arbeitsmarkt“ aus. Im Rahmen dieses Monats veranstaltete die KoStelle **am 14. Mai einen Tag der offenen Tür**, um über ihre Arbeit und ihren Beitrag für Gleichberechtigung von Frauen im Erwerbsleben zu informieren. Neben der Koordinierungsstelle standen zahlreiche Kooperationspartner*innen, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Göttingen, der Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenter Landkreis Göttingen, Vertreter*innen aus der Politik und Wirtschaft sowie Mitglieder des Unternehmensverbundes „Frau & Betrieb“ Göttingen zum Austausch bereit. Viele Kolleg*innen der Stadt und der Kreisverwaltung Göttingen nutzten ihre Mittagspause, um mehr über die Arbeit der KoStelle zu erfahren.



In Kooperation mit der Finanzexpertin Friederike Fuchs und der Rechtsanwältin und Notarin, Fachanwältin für Familienrecht Franziska Golder hat die KoStelle zum ersten **Frauenfinanztag „FRAU.MACHT.GELD – Lasst uns über Geld reden!“** in die Historische Sternwarte eingeladen. Das Thema Frauen und Finanzen ist heute aktueller denn je. Wenn wir von Ungleichheiten sprechen, dann sprechen wir immer noch von vielen Lücken: Gender Pay Gap, Gender Care Gap, Gender Pension Gap. Dazu kommt der Gender Investment Gap, der darauf hinweist, dass Männer sehr viel häufiger investieren als Frauen und ihre finanzielle Absicherung aufbauen. All diese Lücken haben gravierende Folgen. Armut im Alter betrifft überwiegend Frauen. Sie zahlen weniger in die Rentenkasse ein und erhalten später geringere Leistungen, können aufgrund niedrigerer Einkommen weniger Vermögen für das Alter aufbauen. Wie Frauen diesem Trend entgegenwirken können, erfuhren rund 65 Gäste von den Expertinnen und aus dem Austausch untereinander.



Des Weiteren agiert die KoStelle als **Geschäftsstelle** des überbetrieblichen Unternehmensverbundes „Frau und Betrieb“. 40 regionale Unternehmen sind aktuell Mitglieder des Verbundes. Seit 1993 verfolgt der Verbund das Ziel, sich gemeinsam in der Region für die Frauenförderung einzusetzen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie gemeinsam umzusetzen und Frauen zu unterstützen, die ihre Führungspositionen auf- oder ausbauen wollen.



Im Berichtsjahr hat der Vorstand des Verbundes in Kooperation mit dem Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“ zu **Unternehmerfrühstücken** eingeladen. Im Januar ging es bei der Stadt Göttingen um das Thema „Moderne Arbeitswelten: Familie als Erfolgsfaktor in der Personalpolitik“. Im Oktober setzte die Gastgeberin IHK Hannover (Geschäftsstelle Göttingen) das Thema fort: „Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Pflege und Beruf – Bestandteil der Unternehmenskultur oder Nice-to-have?“ Nach den Begrüßungen der jeweiligen Gastgeber*innen und Impulsen mit Zahlen, Daten, Fakten folgten Praxisbeispiele aus dem Kreis der Mitglieder (Stadt Göttingen, Sparkasse Göttingen, Einzelunternehmerin).

Im Jahr 2025 wurde das **Netzwerk Frauen in Führung** in Osterode durch Kooperation des Netzwerkes Regionales Management MEKOM und des Unternehmensverbundes „Frau & Betrieb“ gegründet und hat sich drei Mal getroffen. Das Netzwerk „Frauen in Führung“ wurde vor vier Jahren im Rahmen des Verbundes initiiert, um Frauen in Führungs- und Verantwortungspositionen zu vernetzen, untereinander auszutauschen und fachliche Unterstützung zu erfahren. Bis jetzt fanden die Treffen in Göttingen statt.

Als Querschnittsaufgabe betreibt die KoStelle eine intensive **Netzwerkarbeit**, koordiniert den **Arbeitskreis „Frauen und Erwerbstätigkeit“** und führt diverse Fachveranstaltungen durch. Im Jahr 2025 organisierte die KoStelle **fünf regionale Berufsmessen** in verschiedenen regionalen Kooperationen (u. a. Agentur für Arbeit Göttingen, Jobcenter Landkreis Göttingen, Integrationsrat und Büro für Integration Stadt Göttingen, Regionalmanagement Osterode am Harz MEKOM, Gründungsnetzwerk Südniedersachsen).

Anfang des Jahres richtete sich der **10. FrauenInfoTag / FIT** mit einem vielfältigen Informations- und Beratungsangebot gezielt an weibliche Arbeitsuchende, Wiedereinsteigerinnen und Frauen mit Interesse an beruflicher Neuorientierung. Zum ersten Mal gehörte das Jobcenter Landkreis Göttingen zum Organisationsteam des FIT. Über 40 Ausstellende, darunter Bildungs- und Beratungsinstitutionen und regionale Arbeitgeber*innen, waren dabei. Ein kostenloser

Bewerbungscheck gehörte ebenfalls zum Angebot. Kurz nach den Sommerferien, vor dem Beginn vieler Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, folgten eine Mini-Messe **„Speziell für Frauen – Angebote finden, Chancen erhöhen!“** in Göttingen und eine regionale **Berufsmesse** in Osterode. Ende des Jahres öffnete die **Berufsintegrationsmesse „Finde den Mut, beruflich neue Wege zu gehen!“** für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in dem Kulturzentrum Musa e. V. ihre Türen. Zahlreiche Besucher*innen nutzten die Gelegenheit, Arbeitgeber*innen aus dem Stadtteil und Umgebung sowie Angebote von Bildungs- und Beratungsinstitutionen kennenzulernen. An der **2. Gründungsmesse für Frauen** in der Historischen Sternwarte im Dezember nahmen über 130 gründungsinteressierte Frauen teil.

Ausführliche Informationen über die Arbeit der Koordinierungsstelle im Jahr 2025 finden Sie unter **frauen-wirtschaft.de**

+ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Neben den beschriebenen vielfältigen Aufgaben gehört **Öffentlichkeitsarbeit** zu dem Arbeitsalltag des Gleichstellungsbüros. Im Berichtsjahr sind u. a. folgende **Printmedien** erschienen:

- **Halbjährliche Programme für Frauen und Unternehmen** der Koordinierungsstelle „Frauen und Wirtschaft“, in denen regionale Bildungs- und Beratungsangebote sowie (Informations-) Veranstaltungen zusammengefasst sind.
- **Flyer „Antidiskriminierungsstelle Stadt Göttingen“** (Neuaufgabe)
- **Flyer „Ihre erste Unterstützung bei Diskriminierung“** der Erst- und Verweisberatungsstellen in Stadt und Landkreis
- **Postkarte „Gute Arbeit“** des Projektes „Vielfalt sichert Zukunft – Chancengleichheit als Investment für Wirtschaft und Gesellschaft in der Region Göttingen“
- **Postkarte „Hilfesignal bei Gewalt“**

In der **regionalen Presse** erschienen regelmäßige Berichte zu den durchgeführten Veranstaltungen und Aktionen sowie politischen Statements.

In Kooperation mit den Göttinger Verkehrsbetrieben wurde die **Kampagne „Wir brechen das Schweigen“** vom bundesweiten Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ im Aktionszeitraum vom 25.11. – 10.12.2025 auf den Monitoren der Stadtbusse gezeigt.

Der gesamte Überblick über alle Veröffentlichungen des Gleichstellungsbüros ist im **„Pressepiegel 2025“** unter **gleichstellung.goettingen.de** zu finden. Die landkreisweit wirkende

KoStelle und die Antidiskriminierungsarbeit sind zusätzlich mit **frauen-wirtschaft.de** bzw. **vielfalt-sichert-zukunft.de** digital präsent.

Das Gleichstellungsbüro ist zudem auf mehreren **Social-Media-Kanälen** aktiv   .



Mit dem **NEWSLETTER DES GLEICHSTELLUNGSBÜROS** können Sie immer auf dem Laufenden bleiben.



= FAZIT

Der Auftrag, die **Gleichstellung der Geschlechter** zu verwirklichen, ist die Aufforderung nachhaltig strukturelle Veränderungen herbeizuführen, die eine gleichberechtigte Teilhabe sicherstellt. Diese Querschnittsaufgabe ist herausfordernd und muss von vielen Seiten wahrgenommen werden – Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft.

Zwei zentrale Anliegen – die eigenständige Existenzsicherung durch Erwerbsarbeit und der Anspruch auf körperliche Unversehrtheit, ein gewaltfreies Leben wurden im Jahr 2025 kontinuierlich und intensiv bearbeitet.

Das 2023 hinzugekommene Aufgabenfeld **„Antidiskriminierung“** erweiterte die „Kernperspektive“ der Gleichstellung der Geschlechter und seit Mitte 2025 den Fokus auf Diskriminierung im Lebensbereich Arbeit. Damit wird die Gleichstellung der Geschlechter in einen größeren Rahmen eingebunden und umgekehrt kann das Neue eine bewährte querschnittsorientierte Basis nutzen.

Von Synergieeffekten profitiert Bewährtes und Neues: Förderliche Schnittmengen zeigten sich im Berichtsjahr z.B. bei „Frauen und Wirtschaft“ (Koordinierungsstelle) und „Vielfalt sichert Zukunft“ (Antidiskriminierungsarbeit); ebenso bei der Präventionsarbeit zur Umsetzung der Istanbul-Konvention und der gleichstellungsorientierten Kinder- und Jugendarbeit. Damit einher ging sowohl eine Intensivierung der Netzwerkarbeit und Kooperationsformate wie auch der gleichstellungsbürointernen Abstimmung.

Die beschriebenen Arbeitsfelder haben einen gemeinsamen menschenrechtlichen Rahmen und das inhaltliche Ziel, Menschen eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Gleichstellung umsetzen heißt Demokratie stärken!

CHRISTINE MÜLLER

Gleichstellungsbeauftragte |
Leitung Gleichstellungsbüro,
Geschlechtergerechte
Stadtverwaltung

DR. NATALIA HEFELE

Leitung Koordinierungsstelle
„Frauen & Wirtschaft“ |
Geschäftsführung Verbund
„Frau & Betrieb“

BRITTA THÜR

stellvertretende
Gleichstellungs-
beauftragte |
Gendersensible Kinder-
und Jugendarbeit,
Geschlechtergerechte
Stadtverwaltung

BÄRBEL WAHL

Verwaltungsfach-
angestellte |
Sekretariat, Organi-
sation, Finanzen



HEIKE SIEBER

Antidiskriminierung |
Netzwerkkoordinatorin

ANNA MAIERL

Koordinatorin
Istanbul-Konvention |
Geschlechtsspezifische
und Häusliche Gewalt

EVELIN KOLLE

Verwaltung | Sekretariat
Koordinierungsstelle

ALICE PFAFFENROT

Antidiskriminierungsstelle |
Projektleitung „Vielfalt sichert
Zukunft“